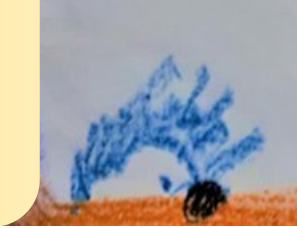
Die BEP-Fortbildungs-Lupe zum Thema

Kompetenzen der Kinder stärken – Die beziehungsvolle Pflege im Fokus



Die Pflege der Kinder in den ersten Lebensjahren ist eine alltägliche und immer wiederkehrende Schlüsselsituation, die von großer Bedeutung für die Erfahrung der eigenen Körperlichkeit und das positive Selbstbild der Kinder ist.

Die Ansätze der beziehungsvollen Pflege von Emmi Pikler behalten auch in der aktuellen wissenschaftlichen Diskussion immer noch ihre Gültigkeit. Ihren Aussagen nach macht ein Kind die wichtigsten sozialen Erfahrungen während der Pflegesituationen. Eine positive Beziehung zwischen Fachkraft und Kind ist deshalb eine der wichtigsten Voraussetzungen. (vgl. BEP Handreichung S. 57).

In den Autonomiebestrebungen der Kinder ist die Kontrolle über die Ausscheidungsorgane ein Meilenstein in ihrer seelischen und körperlichen Entwicklung.(vgl. Handreichung S. 51).

Weitere wichtige Aspekte der beziehungsvollen Pflege:

- ***Entwicklung eines positiven Selbstbildes (BEP, S.41, BEP-Handreichung S. 70 ff.)***
- ***Interaktionsqualität Fachkraft – Kind (BEP-Handreichung, S.17 ff, S.52)***
- ***Grenzen wahren und ziehen – Kinderschutz (BEP, S.59 ff.)***
- ***Sprachliche Bildung (QSV-Handreichung S. 106)***
- ***Autonomie, Selbständigkeit und Kontrolle des Kindes (BEP, S.41, S.60, S.64)***

Text und Reflexionsfragen: Ute Weiß
Bild: M. Leitherer

Zum Nachdenken / Reflexionsfragen:

Kenne ich die Bedeutung der beziehungsvollen Pflege?

Welchen zeitlichen und pädagogischen Stellenwert räume ich den Pflegesituationen im Alltag ein?

Ist mein Pflegeverhalten auf zunehmende kindliche Selbständigkeit ausgerichtet und wie beteilige ich die Kinder bei den Pflegehandlungen?

Sind mir die körperlichen und seelischen Entwicklungsphasen der Kinder in Bezug auf die Kontrolle ihrer Ausscheidungsautonomie bekannt?

Unterstütze ich die Kinder in ihrer beginnenden Selbständigkeit beim Toilettengang?

Von welchen Kindern kenne ich die individuellen Vorlieben in der Pflegesituation (z.B. wickeln im Stehen oder Liegen und die Wahl der pflegenden Fachkraft)

Kenne ich kulturelle und/oder religiöse Besonderheiten, die in den Pflegesituationen der Kinder zu berücksichtigen sind?

*Wie gehe ich damit um, wenn Kolleg*innen der weiterführenden Gruppe/Kita problematisieren, dass die neuen aufzunehmenden Kinder tagsüber noch eine Windel benötigen?*

Die BEP-Fortbildungs-Lupe zum Thema

Kompetenzen der Kinder stärken – Die beziehungsvolle Pflege im Fokus

Wollen Sie es genauer wissen – stärken Sie in der Pflege die Kompetenzen der Kinder im Sinne des BEP?

Ich kenne die Bedeutung der beziehungsvollen Pflege und handele danach.

Die Pflegehandlungen werden von mir sprachlich begleitet und vorhersagbar gestaltet.

Die Kinder werden von mir in dem Bestreben nach „Selbst-tun-wollen“ unterstützt und beteiligen sich angemessen bei den Pflegehandlungen.

Wir lassen die Kinder selbst entscheiden, wann, von wem und wie sie gewickelt werden.

Der Wasch- und Pflegeraum ist von uns so gestaltet, dass vielfältige Körper- und Sinneserfahrungen gemacht werden können, sowohl das Wickeln als auch der selbständige Toilettengang möglich ist.

Meine Interaktionsqualität unterstützt den Aufbau einer sicheren Fachkraft-Kind-Beziehung.

*Die Entwicklungsphasen der Kinder werden von mir regelmäßig beobachtet und die Zone der nächsten Entwicklung wird mit Kolleg*innen und Eltern thematisiert.*

Ich lasse den Kindern die Zeit, die sie für den nächsten Entwicklungsschritt benötigen.

Nachzulesen in der BEP-Handreichung *Kinder in den ersten drei Lebensjahren: Was können sie, was brauchen sie?* S.48 ff.

Barrierefreiheit geprüft